

# Um die Richterschluhte

meine Bewertung:



Dauer:

3,25 Stunden

Entfernung:

11 Kilometer

Höhenunterschied:

332 Meter

empfohlene Karte:

Großer Zschand

Wandergebiet:


Zschand



## Beschreibung:

Ein netter Leser hatte uns darauf hingewiesen, dass wir noch nie den hinter der Richtergrotte weiterführenden Pfad beschrieben haben. Stimmt, bis dahin war uns der Weg auch fremd und das durfte natürlich nicht so bleiben.




Der sinnvollste Start zu dieser Runde ist die Neumannmühle. Von hier geht es in den Großen Zschand mit der Wanderwegmarkierung gelber Strich . Die ersten paar hundert Meter in der Schlucht des Großen Zschand sind wirklich fantastisch. Es sieht so schön aus, wie Moos auf Bäumen oder Felsen wächst, die Felseinschnitte von der eigentlichen

Schlucht abgehen und wie große Bäume auf Felsvorsprüngen Halt finden. Das ist immer wieder ein toller Start zu einer Wanderung im Bereich der Hintereen Sächsischen Schweiz. Nach einem Kilometer weitet sich das Tal und die Wanderung führt bis zum Zeughaus sehr angenehm weiter. Wenige Meter vor dem Gasthaus Zeughaus befindet sich auf der rechten Wegseite eine der Nationalparkinformationsstellen. Wie alle dieser Häuser ist auch dieses nur eine kleine Ausstellung und ist praktisch schnell angesehen. In diesem Fall läuft ein wirklich netter Film, wie es früher vielleicht im Wald des Nationalparks ausgesehen haben könnte.




Gleich neben dem Nationalparkhaus befindet sich das Zeughaus mit seinem kleinen Biergarten. Hier kann man zwar nett einkehren, aber schon nach so wenigen Minuten ist es vielleicht doch etwas zu früh. Da die Wanderung auch am Ende nochmal

hier vorbeikommt, kann man dann auch etwas gegen die Unterhopfung tun. Gleich hinter dem Zeughaus beginnt auch der einzige ernstzunehmende Aufstieg auf dieser Wanderung. Der gelbe Strich steigt die Wolfsschluchte in Richtung Großer Winterberg hoch. Nach einem  $\frac{3}{4}$  Kilometer, noch bevor es auf die Bärenfangwände hoch geht, biegt nach links der Goldsteig ab. Da es sich um einen Bergpfad handelt ist er nur mit einem kleinen grünen Pfeil  markiert. Dieser Weg schlängelt sich kontinuierlich am Felsfuß entlang und man kann unterschiedlichste Felsformen und Verwitterung entdecken. Auch wenn es schon ziemlich voll in der Sächsischen Schweiz ist, so wandern über den Goldsteig nur wenige Leute, weil der Großteil der Besucher doch schnell von A nach B kommen möchte. Irgendwie sind nur wenige Mitmenschen mit dem Prinzip „Der Weg ist das Ziel“ unterwegs. Das ist sehr schön, so hat man einen angenehm leeren Goldsteig vor sich. Auf ungefähr der




halben Strecke führt der Goldsteig an einer ziemlich großen Höhle vorbei, die früher bestimmt noch als Boofe genutzt wurde, aber heutzutage nicht mehr zu den offiziellen Übernachtungsstellen gehört. Zu feuchteren Zeiten dürfte das Getropfe in der Höhle aber auch ganz schön das Einschlafen behindert haben.



Nach insgesamt 2  $\frac{1}{2}$  Kilometern endet der Goldsteig auf dem grün markierten Wanderweg  in den Richterschluchten. Diesem Aufstieg folgt man nur ganz wenige Meter, bis nach links der Zugang zur Richtergrotte abzweigt. In der Richtergrotte plätschert zu jeder Zeit ein Mini-




bächlein aus riesiger Höhe herunter und im Winter bildet sich ein Eiszapfen, der aber, durch die große Höhe, niemals zusammenwachsen kann. Diese Stelle kannten wir bis zu dieser Wanderung schon ganz gut. Dass hier aber auch noch ein Pfad weiter an den Felswänden entlang führt, war uns bisher entgangen, obwohl der Pfad auf der Karte Großer Zschand ([www.boehmwanderkarten.de](http://www.boehmwanderkarten.de)) von Dr. Rolf Böhm und in der Natur gut zu sehen ist. Obwohl der Pfad durch die Kernzone des Nationalparks führt, ist mit der Kennzeichnung schwarzer Pfeil  ein legales Begehen möglich. Zwischendurch weisen zwar mehrere Schilder auf Kletterverbote zu bestimmten Zeiten hin, aber das Begehen ist überall erlaubt. Nur zweimal fächert sich der Pfad so weit auf, dass man ihn auf Anhieb nicht so richtig erkennen kann, aber es geht immer am Felsfuß entlang. Nach einem Kilometer an dem Hang entlang wird noch das Jortanshorn umrundet und dann erreicht man eine große sandbedeckte Felsplatte. Die Stelle kann man auch ganz gut daran erkennen, dass hier drei schwarze Pfeile an den Felsen gemalt sind, die in alle möglichen Richtungen zeigen. Gleich daneben ist eine Felsinschrift mit dem Wort Geierwärmer. Das finden wir bei unserem Nachnamen natürlich besonders lustig.



An dieser Stelle steigt die Wanderung den Hang hinunter und stößt auf den schon von oben gesehenen Weberschlüchteweg. Im Gegensatz zu den Richterschluchten

sind die Weberschlüchte eine Sackgasse und deshalb ein sehr ruhiger Wanderweg. Auf diesem Weg geht es nach links ganz leicht abfallend weiter. Ganz schön ungewöhnlich ist ein Strudeltopf, der auf der linken Wegseite in einer Felsmurmel zu finden ist. Eigentlich sieht die Vertiefung eher aus wie ein Unterstand für Hobbits, aber ich glaube, dass sie hier in der Sächsischen Schweiz nicht herumgeturnt sind. Die meisten Strudeltöpfe, die man so am Wegesrand findet, sind in den Boden eingegraben, aber hier hat sich ein Bächlein vertikal reingefräst.



Nach ungefähr einem  $\frac{3}{4}$  Kilometer erreicht man den breiten Weg durch den Großen Zschand. Hier folgt man der roten Wanderwegmarkierung  nach links. Schon bald erreicht man das schon bekannte Zeughaus (Gegenmaßnahmen gegen die Unterhopfung nicht vergessen) und dann wandert man den bekannten Weg

(gelber Strich ) wieder abwärts bis zum Ausgangspunkt an der Neumannmühle.

Wir freuen uns immer wieder über unsere eigene Webseite, denn ohne sie würden wir ganz bestimmt niemals so gute Empfehlungen erhalten. Auch wenn diese Runde zwischendurch schon mal über einen fast unsichtbaren Weg geht, so hat es viel Spaß gemacht. Danke für die gute Empfehlung.

[www.wandern-saechsische-schweiz.de](http://www.wandern-saechsische-schweiz.de)

## Details zur Wanderung „Um die Richterschlüchte“

### Kurzbeschreibung:

Diese Wanderung führt als erstes den Großen Zschand hoch und dann über den Goldsteig zur Richtergrötte. Von dort wandert man immer am Felsfuß entlang, bis in die Weberschlüchte. Der Rückweg erfolgt dann wieder durch den großen Zschand.

### Streckenbeschreibung in Stichpunkten

Kirnitzschtal - Neumannmühle - gelber Strich - Zeughaus - Wolfsschlüchte - grüner Pfeil - Goldsteig - Richterschlüchte - Richtergrötte - Weberschlüchte - grüner Strich - Großer Zschand

### Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	Wandergebiet:	Hochwassergefahr:
3,25 Stunden	11 Kilometer	Zschand	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

### Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz:	GPS Koordinaten:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3 €	<a href="#">Neumannmühle</a>	50.9237559 14.2849709

Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):

Bitte den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch das Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau weiter nach Sebnitz und dann über Ottendorf runter ins Kirnitzschtal. Der Parkplatz Neumannmühle befindet sich ca. 350 Meter nach rechts talabwärts.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
29 Minuten	22 Kilometer

Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):

Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann ca. 500 Meter hinter der Brücke nach links in Richtung Sebnitz abbiegen. Bitte den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch das Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau weiter über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Von Sebnitz über Ottendorf

runter ins Kirnitzschtal. Der Parkplatz Neumannmühle befindet sich ca. 350 Meter nach rechts talabwärts.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
47 Minuten	43 Kilometer
öffentlicher Nahverkehr:	Haltestelle:
Bus	Kirnitzschtal Neumannmühle

### Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

### Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:	<p>© www.wandern-saechsische-schweiz.de</p>					
332 Meter						
Maximale Höhe:						
402 Meter						
Minimale Höhe:						
196 Meter	normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

### Orientierung:

Karten vor Ort:	<b><u>empfohlene Karte:</u></b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Großer Zschand
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 10.000
	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
teilweise fehlend	ISBN:	978-3-910181-03-8 978-3-910181-03-8
	Auflage:	3. Auflage 2009

### Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

### Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Am Zeughaus kann man sehr nett (aber auch nicht ganz billig) einkehren.

### Anzahl andere Wanderer/Touristen

viele Wanderer

### Hundeggeeignet

Ja

### Kinderggeeignet

Ja

### Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de